



## 2024 verstarben 57 Frauen und 269 Männer weniger als 2023 an Krebs

**2024 verstarben 57 Frauen und 269 Männer weniger als 2023 an Krebs. Damit verließ Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich mit 376 Krebssterbefällen je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner den Platz als das Bundesland mit den meisten Krebstoten, da in Mecklenburg-Vorpommern 382 Krebssterbefälle je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner gezählt wurden. Baden-Württemberg blieb mit 230 Sterbefällen je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner das Bundesland mit den wenigsten Krebssterbefällen. Deutschlandweit wurden 276 Krebssterbefälle je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner gezählt.**

Wie das Statistische Landesamt anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar mitteilt, verstarben 2024 insgesamt 3 585 Frauen und 4 453 Männer an einem Krebsleiden. Gemessen an allen Todesfällen erlagen 21,2 % der Frauen und 25,7 % der Männer den Folgen ihrer Krebserkrankung.

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, an Krebs zu erkranken. So war mehr als jede bzw. jeder 2. Krebstote (51,6 %) im Alter von über 75 Jahren. Im Kindesalter verstarben 2 Jungen an ihrer Krebserkrankung. Das mittlere Sterbealter bei der Todesursache Krebs lag 2024 bei 74,4 Jahren. Männer verstarben hierdurch im Schnitt 1,6 Jahre früher als Frauen (75,3 Jahre).

Unter den bösartigen Neubildungen (Krebs) traten besonders häufig Neubildungen an Verdauungsorganen auf. Daran starben 2024 insgesamt 2 716 Personen (1 163 Frauen und 1 553 Männer) und machten damit 1/3 aller Krebstoten aus. Darunter verstarben 927 an Darmkrebs, 695 an Bauchspeicheldrüsenkrebs, 355 an Magenkrebs und 354 an Leberkrebs.

Lungenkrebs führte in insgesamt 1 509 Fällen zum Tod, die Mehrzahl davon waren Männer (958 Verstorbene). Bei 15,0 % der Krebssterbefälle bei Frauen war Brustkrebs (Frauen: 539; Männer: 5) die Todesursache und bei 12,6 % der Männer (559) war es Prostatakrebs. Krebs der Harnorgane, wie zum Beispiel an Nieren oder Harnblase, führten insgesamt zu 623 Todesfällen. Leukämien und Lymphome (bösartige Neubildungen des lymphatischen und blutbildenden Gewebes) führten bei 625 Personen aus Sachsen-Anhalt zum Tod.

Laut der Diagnosestatistik der Krankenhäuser wurden 18 353 Frauen und 24 634 Männer aufgrund einer Krebserkrankung 2024 stationär in Krankenhäusern behandelt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 7,4 Tage.

Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht.

**Sachsen-Anhalt**  
**#moderndenken**

PRESEMITTEILUNG

Merseburger Str. 2  
06110 Halle (Saale)

Tel. 0345 2318-702  
Fax 0345 2318-913

**Internet:**  
<https://statistik.sachsen-anhalt.de>  
**E-Mail:**  
pressestelle@  
statistik.sachsen-anhalt.de

Der mit Abstand häufigste Grund für eine Klinikaufnahme bei Krebserkrankungen waren bösartige Neubildungen im Verdauungsapparat. Für 3 773 Sachsen-Anhalterinnen und 6 132 Sachsen-Anhalter war eine stationäre Behandlung erforderlich. Darunter waren 4 386 Patientinnen und Patienten mit Darmkrebs, 1 648 mit Bauchspeicheldrüsenkrebs, 1 457 mit Magenkrebs und 898 mit Leberkrebs. Für 1 938 Frauen und 3 246 Männer war ein Klinikaufenthalt wegen Lungenkrebs notwendig. Brustkrebs war für 3 063 Frauen (Männer: 33) der Grund für eine stationäre Versorgung im Krankenhaus und für 2 366 Männer war dies der Prostatakrebs. Bösartige Neubildungen des lymphatischen und blutbildenden Gewebes machten bei 4 046 Patientinnen und Patienten eine Krankenhausbehandlung unerlässlich.

Als Krebs wird in der Medizin eine unkontrolliert wachsende Gewebeneubildung (bösartiger Tumor) verstanden. Dabei werden gesunde Körperzellen verdrängt und zerstört. Der Weltkrebstag wurde 2006 von der Union internationale contre le cancer, der Weltgesundheitsorganisation und anderen Organisationen ins Leben gerufen und wird seitdem jedes Jahr am 4. Februar begangen. Dieser Tag hat zum Ziel die Vorbeugung, Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Weitere Informationen zum Thema Gesundheitswesen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Die lange Zeitreihe oder die Basisdaten zum Thema Todesursachen können über die [Tabellen zur Todesursachenstatistik \(23211\)](#) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.